

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 19. Jänner 1967

Blatt 169

Konstituierung des Landessanitätsrates für Wien
=====

Professor Dr. Hoff auf weitere drei Jahre Vorsitzender

19. Jänner (RK) Unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Bruno Marek und im Beisein der Stadträte Hans Bock und Dr. Otto Glück fand heute mittag im Wiener Rathaus die Konstituierung des Neubestellten Landessanitätsrates für Wien statt.

Der Landessanitätsrat ist das beratende und begutachtende Organ für die Sanitätsangelegenheiten des Landes Wien, die dem Landeshauptmann obliegen. Zu den Aufgaben des Sanitätsrates gehört es unter anderem, bei Besetzungen von Primararztstellen in den städtischen Krankenanstalten aus den eingereichten Gesuchen an den Landeshauptmann sogenannte Dreierorschläge zu erstatten, ferner wichtige Fragen der Gesundheitsverwaltung (so zum Beispiel die Organisation der Polioschluckimpfung) zu begutachten, allgemeine hygienische Fragen zu erörtern und zu Entwürfen von Landesgesetzen (wie zum Beispiel Kurortgesetze Bestattungsgesetz usw.) Stellung zu nehmen.

Der neue Landessanitätsrat, der für die nächste dreijährige Funktionsperiode (1967 bis 1969) ernannt wurde, besteht aus acht ordentlichen Mitgliedern, dem Wiener Landessanitätsreferenten und sechs außerordentlichen Mitgliedern. Sechs der ordentlichen Mitglieder wurden vom Sozialministerium ernannt: die Universitätsprofessoren Dr. Leopold Breitenecker, Dr. Franz Brücke, Dr. Karl Fellinger und Dr. Walter Swoboda, Universitätsdozent Dr. Alfred Gisel sowie Chefarzt Hofrat Dr. Emil Tuchmann.

./.

Von der Wiener Landesregierung wurden Univ.-Prof. Dr. Hans Hoff und Medizinalrat Dr. Kurt Steyrer entsandt. Als Landes-sanitätsreferent ist der Wiener Oberstadtphysikus Dr. Ferdinand Dirschmid im Sanitätsrat vertreten. Als außerordentliche Mitglieder gehören dem Landessanitätsrat Chefarzt Medizinalrat Dr. Wilhelm Baier, Präsident Dr. Fritz Daume, Mag. Pharm. Walter Haagner, Univ.-Prof. Dr. H. Kraus, Primarius Dr. H. Sighart und Universitätsdozent Dr. Werner Weissel an.

Landeshauptmann Bruno Marek wies auf die vielfältigen Aufgaben des Landessanitätsrates hin, der auf eine erfolgreiche Tradition zurückblicken kann. Da er im Jahr 1870 geschaffen wurde, wird er in wenigen Jahren das Jubiläum seines 100jährigen Bestandes feiern. Der Landeshauptmann dankte den Mitgliedern des Sanitätsrates für ihre bisherige erfolgreiche Tätigkeit und verband diesen Dank mit der Bitte, sich wie bisher nicht nur mit der Lösung personeller Probleme zu befassen, sondern weiterhin als wichtiger Berater in allen medizinischen Fragen, die unsere Stadt betreffen, zu fungieren.

Anschließend wählten die ordentlichen Mitglieder des Landessanitätsrates erneut Universitätsprofessor Dr. Hoff zum Vorsitzenden und Universitätsprofessor Dr. Breitenecker zum Stellvertretenden Vorsitzenden.

Landeshauptmann Marek beglückwünschte die beiden Professoren zu ihrer Wiederwahl und richtete an den Sanitätsrat nochmals die Bitte, ebenso wie in den abgelaufenen drei Jahren der Wiener Landesregierung als wertvolles beratendes Organ zur Seite zu stehen.

Prof. Dr. Hoff dankte für die Würdigung der Tätigkeit des **Sanitätsrates** und betonte, daß alle Beratungen und die gesamte Tätigkeit des Sanitätsrates stets von Sachlichkeit getragen werden und immer nur die medizinischen Probleme im Vordergrund stehen. Dies zeigt allein schon die Tatsache, daß es bisher noch niemals zu einer Kampfabstimmung gekommen sei, sondern fast immer einstimmige Beschlüsse gefaßt wurden. Im Namen der Mitglieder des Sanitätsrates versicherte Prof. Dr. Hoff, daß dieses Gremium auch weiterhin alles tun werde, um Wien zu einer noch schöneren und vor allem noch gesünderen Stadt zu machen.

Wiens Bürgermeister glaubt jetzt an Hexen...

=====

Vier von ihnen luden ihn zum Secessionsgschnasfest ein

19. Jänner (PK) "Von nun an glaube ich an Hexen!" rief Bürgermeister Bruno Marek spontan aus, als er heute vormittag vier Vertreterinnen dieser alten Zunft begrüßte, deren bizarre Kostümierung die gewissermaßen "private" Schönheit der darunter steckenden Wiener Madeln nicht verhüllen konnte. Die vier feschen Hexerln hatten sich im bürgermeisterlichen Arbeitszimmer eingefunden, um dem Wiener Stadtoberhaupt eine Ehreneinladung für die von den drei Akademien in der Wiener Secession veranstalteten Gschnasfeste unter dem Motto "Hexendiminuendo" zu überreichen. Gleichzeitig drückten sie dem überraschten Bürgermeister auch eines ihrer berühmtesten Attribute in die Hand: einen großen Besen, der jedoch nicht als Verkehrsmittel gedacht war, sondern, wie die Hexen versicherten, alle Sorgen im heurigen Jahr wegkehren soll.

Bei dem anschließenden "Hexengespräch" entpuppten sich die bizarren Wesen als Studentinnen der Hochschule für angewandte Kunst, die sich als "Hexenmeister" den Vorsitzenden der Hochschülerschaft der Musikakademie, Herrn Hermann Patzalt, mitgebracht hatten. Der "Hexenmeister" stellte dem Bürgermeister seine Garde vor: Ein großzügiges Dekoletté am flammend roten Kleid kennzeichnete die "Sexhexe", mit einem großen Silbermonokel war die "Behexe" ausgestattet, eine riesige schwarze Spinne trug die "Drexhexe" auf dem Kopf und ganz in Silber mit Silberhelm präsentierte sich die "Exhexe" als "Venusberg" des Jahres 2000.

Bürgermeister Marek dankte herzlich für den Besuch und die Gschnaseinladung und überreichte den feschen Hexen Bonbonnieren. In Zukunft werde er, so versicherte er, alle Hexen, die ihm begegnen sollten, mit anderen Augen betrachten als bisher...

- - - -

Geehrte Redaktion!

=====

Die in unserer gestrigen Ausgabe angekündigte Pressekonferenz über Wiener Parkraumprobleme am Montag, dem 23. Jänner, um 11 Uhr, findet aus technischen Gründen nicht wie angekündigt in der Volkshalle des Rathauses, sondern in den Wappensälen statt. Die Wappensäle sind über die Stiege 8 (im Arkadenhof) zu erreichen. Ihr Eingang liegt in 1. Stock, Tür 317.

An die Pressekonferenz über die Parkraumstudie schließt sich eine Besichtigung der Ausstellung über die Parkraumsituation in Wien in der Volkshalle des Rathauses an.

- - -

Neuer Verlagsdirektor für Jugend und Volk

=====

19. Jänner (RK) Kommerzialrat Jakob Bindel, der bisherige Direktor des Verlages für Jugend und Volk, ist mit Jahresbeginn in den Ruhestand getreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, hat bei einer Betriebsfeier die Verdienste des scheidenden Verlagsdirektors gewürdigt und dessen Nachfolger, Dkfn. Kurt Biak, in den neuen Arbeitskreis eingeführt. Biak hat bereits viele praktische Erfahrungen im Verlagswesen.

- - -

Vorstellung des neuen Präsidiums der Notariatskammer
=====

19. Jänner (RK) Die Mitglieder des neugewählten Präsidiums der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Präsident Dr. Kurt Wagner und die Vizepräsidenten Dr. Anton Filip und Dr. Albert Perl statteten heute vormittag Landeshauptmann Bruno Marek in dessen Amtsräumen im Wiener Rathaus einen Besuch ab, um sich in ihren neuen Funktionen vorzustellen.

- - -

Sowjetischer Rundfunk- und TV-Chef bei Bürgermeister Marek
=====

19. Jänner (RK) Seit gestern halten sich der oberste Chef des sowjetischen Rundfunk- und Fernsehwesens und der für den Programmaustausch zuständige Funktionär in Wien auf, um Kontaktgespräche mit dem österreichischen Rundfunk und Fernsehen zu führen und deren Einrichtungen kennenzulernen. Die beiden Gäste, der Vorsitzende des Komitees für Rundfunk und Fernsehen beim Ministerrat der Sowjetunion, Mesazew, und der Leiter der Abteilungs dieses Komitees, Sarkisow, werden auch Gäste des Österreichischen Fernsehens beim Hahnenkammrennen sein, wo ihnen die technischen Details der in ganz Europa bekannten Sportübertragungen unseres Fernsehens in der Praxis vorgeführt werden sollen.

In Begleitung des sowjetischen Botschafters in Wien, Pozderob, von Rundfunkgeneraldirektor Dr. Scheidl, Fernsehdirektor Freund, Technischem Direktor Dipl.-Ing. Füchsl und Prokurist Dr. Hartner statteten die sowjetischen Gäste heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Der Bürgermeister gab seiner Freude über die in Wien laufenden Kontaktgespräche Ausdruck, die möglicherweise zu einem verstärkten Programmaustausch Österreich-Sowjetunion führen werden. Er lud die beiden Gäste zu einer Wien-Rundfahrt ein und überreichte ihnen zur Erinnerung an ihren Besuch Abgüsse des ältesten erhaltenen Stadtsiegels von Wien.

- - -

Öffentliche Ausschreibung der Förderungsmittel aus der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien

19. Jänner (RK) Die Stadt Wien hat aus Anlaß der Feier des 600jährigen Bestehens der Universität Wien und des 150jährigen Bestandes der Technischen Hochschule in Wien eine Stiftung zur Förderung der Wissenschaft unter dem Titel "Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien" ins Leben gerufen. Zweck dieser Jubiläumsstiftung ist es, aus ihren Erträgnissen die Wissenschaft zu fördern. Die Förderungsmittel sind für wissenschaftliche Projekte, insbesondere der Wiener Hochschulen, bestimmt. In besonders gelagerten Fällen können Förderungsbeiträge auch wissenschaftlichen Instituten, Vereinigungen, Personengemeinschaften und Einzelpersonen mit entsprechender Qualifikation zuerkannt werden. In der Bewerbung ist der wissenschaftliche Charakter des zu fördernden Projektes und seine Bearbeitung darzustellen. Die Bewerbung muß mit folgenden Unterlagen erfolgen: Name des Bewerbers oder der bewerbenden Institution, Adresse, Telefonnummer (bei Einzelbewerbungen Lebenslauf, Bildungsgang, Fachrichtung, bisherige Arbeiten; bei Institutionsbewerbungen analoger Qualifikationsnachweis der vorgesehenen Mitarbeiter), Begründung und Disposition des Vorhabens, Arbeitsdauer, aufgegliederter Kostenvoranschlag und Bekanntgabe sonstiger Förderungsbeiträge anderer Stellen. Die Bewerber müssen ihren Sitz (Wohnsitz) in Wien haben. Die Beschlußfassung über die Zuerkennung der Förderungsmittel obliegt dem Kuratorium der Stiftung, das die Verleihung im November dieses Jahres vornehmen wird. Die Bewerbungen sind einzureichen im Sekretariat der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, Meldeschluß für die Bewerbungen ist der 30. April 1967.

Die Diskussion bei der Spitals-Rationalisierungs-Enquete
=====

19. Jänner (RK) Im Verlauf der Diskussion bei der gestrigen Enquete über die Frage der Rationalisierungsmöglichkeiten in den Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten nahmen als Vertreter der Ärztekammer Dr. Barolin (nicht, wie in unserer gestrigen Ausgabe irrtümlich gemeldet, der Präsident der Ärztekammer, Dr. Daume) sowie Dr. Lackner und Dr. Schachenhofer das Wort. Die beiden letzteren sprachen auch als Gewerkschaftsfunktionäre. Dr. Barolin gratulierte der Gemeinde Wien zu ihrer Initiative bei der Gründung der Spitalrationalisierungskommission, Dr. Lackner betonte, daß zentrale Spitalseinrichtungen die lebendige Verbindung mit den Abteilungen nicht verlieren dürfen, und Dr. Schachenhofer forderte die Entlastung der Spitalsärzte von der administrativen Tätigkeit und unnötigen Schreibarbeiten.

Der Gesundheitsstadtrat von Neunkirchen beleuchtete die Schwierigkeiten der spitalerhaltenden Gemeinden.

Personalstadtrat Hans Bock betonte in seinem Diskussionsbeitrag, daß Verwaltung und Betriebsreform eine permanente Aufgabe sei, mit der man nie zu Ende kommen werde. Darum habe er die Spitalrationalisierungskommission und die Enquete mitangeregt.

Bei allen Rationalisierungsmaßnahmen müssen die Notwendigkeiten des Betriebes obenanstehen. Die Hauptprobleme werden dabei immer der Personalmangel und der Geldmangel sein. Ein Ruf nach Vermehrung des Personalstandes erscheint angesichts des harten Konkurrenzkampfes um die Arbeitskraft utopisch. Auch wenn man für das Personal in den Spitälern paradisiische Zustände schafft, wird man kaum mehr Leute bekommen, weil dann die Privatwirtschaft noch paradisischere Verhältnisse schaffen würde.

Daß es noch kein eigenes Schema für die Sozialberufe gibt, ist nicht die Schuld der Stadt Wien. Es muß nämlich an einer gemeinsamen Gehaltspolitik des Bundes und der Gebietskörperschaften festgehalten werden. Da aber Wien mit der Spitalproblemen wesentlich mehr befaßt ist, als der Bund, der nur ein einziges Spital unterhält, wird Wien die Initiative ergreifen und auf die Schaffung eines eigenen Gehaltsschemas für Sozial- und Pflegeberufe dringen.

Es muß aber schon heute davor gewarnt werden, darin ein Allheilmittel gegen den Schwesternmangel zu sehen.

Verschiedentlich erwartet man eine Verbesserung der personellen Situation des öffentlichen Dienstes von den gegenwärtigen Rezessionserscheinungen im Wirtschaftsleben. Eine solche Entwicklung wäre jedoch vom gesamtösterreichischen Standpunkt aus sehr zu bedauern. Die Vollbeschäftigung ist nach wie vor von eminenter Bedeutung und die Stadt Wien kämpft lieber mit dem Personalmangel als mit den Problemen der Arbeitslosigkeit. Überdies ist gerade der Personalmangel vielfach der Motor für Rationalisierungsmaßnahmen.

Die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung hängt weitgehend von der Initiative der öffentlichen Hand ab. Wien tut in dieser Richtung sein Möglichstes.

Auf dem Krankenhaussektor brauchen wir ein umfassendes Gesamtkonzept für die Wiener Spitäler, das genau feststellt, wie viele Betten wir brauchen und wo wir sie brauchen. Auf ein solches Spitalskonzept muß hingearbeitet werden.

Weitere Diskussionsbeiträge lieferten der Direktor des Wilhelminenspitals, Dr. Rode, und der bekannte Krankenhausplaner, Architekt Professor Dr. Riedel. Direktor Rode forderte eine Definition des Begriffes Grundpflege und befaßte sich mit der Stellung der Schwerpunktkrankenhäuser. Professor Riedel regte ein Informations- und Dokumentationszentrum für den Spitalsbau in Wien an. Eine solche Institution braucht hier nicht so aufwendig gestaltet sein, wie die Fachinstitute in Düsseldorf oder Berlin, es müßte aber das wertvolle Dokumentationsmaterial, das hier vorhanden ist, der Allgemeinheit zugänglich machen.

Mit verschiedenen Rationalisierungsproblemen, vor allem der Zentralisierungsfrage, befaßten sich die Krankenhausverwalter Klampfel und Denk, Primarius Dr. Sighart und der Verwalter des Wilhelminenspitals Gluttig.

Dozent Dr. Eichhorn ging in seinem Schlußwort auf zahlreiche der aufgeworfenen Fragen ein, erläuterte seinen Standpunkt und verwies auf die in mancher Hinsicht verschiedenartige Situation in Deutschland und Österreich.

Gemeinderat Dozent Dr. Gisel schloß die Arbeitstagung mit dem Appell an alle Spitalsbediensteten, ihre Anregungen und Wünsche an die Rationalisierungskommission ungescheut heranzutragen. Auch Gespräche unter vier Augen mit den Mitgliedern dieser Kommission sind möglich.

Die neuen Fürsorgerichtsätze
=====

19. Jänner (RK) Das soeben erschienene "Landesgesetzblatt für Wien" enthält die neuen Richtsätze in der öffentlichen Fürsorge die von der Wiener Landesregierung beschlossen wurden. Ferner ist in dem Landesgesetzblatt eine Kundmachung über die Pflegegebühren für das Psychiatrische Krankenhaus der Stadt Wien und die Heil- und Pflegeanstalt Ybbs an der Donau enthalten.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

19. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 5 bis 6 S, Karotten 4 bis 6 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Birnen 6 bis 6.50 S, Orangen 4 bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 23. bis 29. Jänner
 =====

19. Jänner (RK)

Montag, 23. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Seilerstätte, Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Dieter Weber (Schumann, Brahms, Prokofieff, Liszt)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Übungsabend der Gesangsklasse Hilde Zadek
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Österreichische Kulturvereinigung Österreichisch-Indische Gesellschaft: Konzert klassischer indischer Musik; Ali Akbar Khan (Sarod) und Mahapurush Misra (Tabla)
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musikfreunde, 1, Hanuschgasse 3: Österreichische Gesellschaft für Musik: Gespräch Hans Weigel - Paul Burkhard zur Grazer Premiere der Komödie für Sänger "Bunburry" von Weigel/Burkhard (mit Musikbeispielen)

Dienstag, 24. Jänner:

- 17.15 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: "Stimmen der Welt": Original New Orleans Jazz - Billie und Dede Pierce, George Lewis
- 17.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Feierstunde anlässlich des 70. Geburtstages von Otto Siegel (Abteilung Musikerziehung)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Seilerstätte, Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Loewe-Balladen; Marius Rintzler, am Flügel Degobert Buchholz
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 6. Konzert im Zyklus IV (3. Konzert im Zyklus XI der Musikalischen Jugend); Tel Aviv-Quartett, Israel; mitwirkend Yona Ettliger, Klarinette (M.Seter: "Ricerar"; Beethoven: Streichquartett F-dur op. 59/1; Mozart: Klarinettenquintett A-dur KV 581)

20.15 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Jazz-Zyklus; Original New Orleans Jazz - Billie und Dede Pierce, George Lewis

Donnerstag, 26. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Festsaal, 1, Seilerstätte: Wiener Akademie für Musik u.d.K. - Mozartgemeinde Wien: Mozart-Konzert junger Künstler; Ernst Kovacic (Violine), Thomas Pernes (Klavier), Helli Szörenyi (Mezzosopran), Franz Lukasovsky (Tenor), Bläseroktett (Violinsonate A-dur KV 526, Klaviersonate, Lieder, Serenade Es-dur KV 375)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft (4. Konzert im Zyklus II) - Österreichischer Rundfunk (4. Konzert im Zyklus I) - Musikalische Jugend (4. Konzert im Zyklus V A/B) - Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Bruno Maderna (Webern: Fünf Orchesterstücke op.10; Debussy: "La Mer"; Strawinsky: "Le Sacre du Printemps")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Bachgemeinde Wien: 4. Abonnementkonzert; Chor und Kammerorchester der Bachgemeinde, Herma Pach, Adolf Tomaschek, Heinrich Schneider, Helmut Schaller und Dr. Rudolf Scholz (Solisten), Dirigent Julia Peter (J.S.Bach: Präludium und Fuge C-dur, Kantaten BWV 1, 65 und 248; Telemann: Suite a-moll für Flöte und Streicher)
- 19.30 Uhr, Albertina, 2. Abend "Bach und der europäische Barock" - Frankreich; Christiane Jaccottet (Cembalo), Capella Academica Wien, Leitung Josef Mertin (Lully: Ouverturen-suite; Couperin: Suite c-moll für Cembalo; J.S.Bach: Französische Suite G-dur für Cembalo; Ouverture C-dur für zwei Oboen, Fagott und Streicher)
- 20.00 Uhr, Kulturinstitut, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturinstitut: Klavierabend Michael Davidson

Mittwoch, 25. Jänner:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus V; Orgelabend Anton Heiller (Böhmische Reinken, Buxtehude, Hindemith, F.Schmidt)
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: Konzert mit französischer Musik; Wiener Rundfunkorchester, Lina Dachary (Sopran), Albert Volli (Tenor), Jaro Schmied (Violine), Dirigent Adolphe Sibert

Freitag, 27. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Festsaal, 1, Seilerstätte: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend der Klasse Karl Scheit (Bach, Turina, Sor, de Falla, Villa-Lobos, J.N. David, Apostel)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt Wien: Mozart-Abend der Kammermusikklassse Karl Barylli
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 4. Konzert im Zyklus IV; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Ottokar Drapal (Klarinette), Dirigent Kreso Pascuttini (Jan Novak: Variationen über ein Thema von Bohuslav Martinu; Waldemar Bloch: Konzert für Klarinette und Orchester; Schumann: 1. Symphonie B-dur op.38)

- - -

Verkehrsbetriebe-Werbebus in den Bundesländern

19. Jänner (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe, die bereits vor Weihnachten in ihrem Werbebus im Wiener Stadtgebiet gewissermaßen ein "rollendes Personalbüro" zum Einsatz gebracht haben, gehen in ihrer Suche nach Arbeitskräften nun wieder über die Stadtgrenzen hinaus. Im Einverständnis mit den zuständigen Landesregierungen und unterstützt durch das Bundesministerium für Soziale Verwaltung werden Niederösterreich und das Burgenland in die Aktion miteinbezogen. Nicht nur ein massierter Film- und Werbebroschüreeneinsatz ersucht Arbeitswillige "Kommt zu uns", sondern vor allem ist es wieder das "rollende Personalbüro", das Bewerber in allen entsprechenden Fragen aufklärt. Bereits morgen, Freitag, den 20. Jänner, wird der Werbebus in der Zeit zwischen 15.30 und 18.30 Uhr in Zistersdorf seine Aktion beginnen. Samstag wird er jeweils zwei Stunden in Mistelbach (8.30 Uhr), Laa an der Thaya (11 Uhr), Hollabrunn (14 Uhr) und Retz (16.30 Uhr) für die Verkehrsbetriebe werben. Sonntags wird er um 9.30 Uhr für die Dauer von drei Stunden in Allentsteig placiert sein.

Das Burgenland kommt am nächsten Wochenende dran: Sattendorf steht für Freitag, den 27. Jänner in der Zeit zwischen 15.30 und 18.30 Uhr auf dem Programm. Samstag folgen wieder mit zirka zwei Stunden Aufenthalt die Orte Rohrbach (8.30 Uhr), Mattersburg (10.45 Uhr), Deutschkreuz (13.30 Uhr), Oberpullendorf (15.45 Uhr). Den Abschluß der Werbefahrt in Burgenland bildet der sonntägliche Besuch von Hornstein zwischen 9.30 und 12.30 Uhr.

- - -

Angelobung eines Bezirksrates

19. Jänner (RK) Heute wurde von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Josef Leeb (4. Bezirk) als neu berufener Bezirksrat angelobt. Obermagistratsrat Dr. Liska verlas die Gelöbnisformel. Der neue Bezirksrat leistete Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbniß.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlagen in Donaustadt und Mauer
=====

19. Jänner (RK) Baustadtrat Kurt Heller hat den Wiener Stadtsenat die Pläne und Kostenvoranschläge für zwei neue städtische Wohnhausanlagen unterbreitet. Es handelt sich um insgesamt 347 Wohnungen mit einer Gesamtbaukostensumme von 70,950.000 Schilling, wovon heuer noch 35,500.000 Schilling verbraucht werden sollen. Über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel.

Eine Anlage mit 263 Wohnungen wird im 22. Bezirk, in der Pogrelzstraße nördlich des Kagraner Angers entstehen. Die 21 Stiegenhäuser sind auf vier Baublöcke verteilt. Die Wohnungen werden nach dem Montagebauverfahren hergestellt. Die Entwürfe hat Architekt Ing. Oskar Payer ausgearbeitet.

Bei der zweiten Anlage, die in Wien 23, Mauer, Mangasse-Dirmhirngasse, entstehen wird, handelt es sich um einen ersten Bauteil mit 84 Wohnungen. Die Projektspläne der sieben viergeschossigen Häuser wurden von der Porr-Baugesellschaft ausgearbeitet.

- - -

Erste Arbeitssitzung des neuen LandessanitätsratesBesetzung dreier Primariats- und eines Direktorpostens

19. Jänner (RK) Um eine kontinuierliche Fortsetzung ihrer Tätigkeit zu gewährleisten, konnten die Mitglieder des heute im Rathaus neukonstituierten Landessanitätsrates für Wien einstimmig überein, gleich im Anschluß an die konstituierende Sitzung die erste Arbeitssitzung abzuhalten. Auch die drei Referenten dieser Arbeitssitzung, die Professoren Dr. Fellinger und Dr. Übelhör sowie Oberstadtphysikus Dr. Dirschmid, hatten sich sofort bereit erklärt, ihre Referate zu halten.

Auf der Tagesordnung der ersten Arbeitssitzung unter dem Vorsitz des wiedergewählten Präsidenten des Sanitätsrates, Univ.-Prof. Dr. Hoff, stand unter anderem die Erstattung von Vorschlägen über die Besetzung dreier Primariatsstellen in Wiener Krankenhäusern und des Direktorpostens im Franz Josef-Spital. Nach einer eingehenden Diskussion, in der eine völlige Übereinstimmung der Ansichten erzielt werden konnte, beschloß der Landessanitätsrat einstimmig, Landeshauptmann Bruno Marek folgende Vorschläge zu unterbreiten:

Für die Besetzung des Primariats der Urologischen Abteilung im Wilhelminenspital: Dozent Dr. Siegfried Burkert und Oberarzt Dr. Anton Schimatzek;

für die Besetzung des Primariats der Urologischen Abteilung an der Poliklinik: die Dozenten Dr. Hans Horst Haschek und Dr. Martin Pecherstorfer sowie Oberarzt Dr. Rudolf Überall;

für die Besetzung des Primariats der 3. Internen Abteilung im Rudolfsspital: Professor Dr. Rudolf Wenger sowie die Dozenten Dr. Heribert Thaler und Dr. Friedrich Wewalka;

für die Besetzung des Direktorpostens im Franz Josef-Spital: Oberstarzt Dr. Rudolf Hornischer und Physikatsrat Dr. Emil Vondracek.

Franz Altmutter zum Gedenken
=====

19. Jänner (RK) Auf den 21. Jänner fällt der 150. Todestag des Malers Franz Altmutter.

Er wurde 1746 in Wien geboren, wo er an der Akademie studierte. Anschließend war er in Ungarn als Maler tätig und übersiedelte später nach Innsbruck, wo er starb. Franz Altmutter schuf zahlreiche Fresken für Tiroler Kirchen, trat aber auch als Porträtist und Blumenmaler hervor. Der vielseitige Künstler war auf dem Gebiet des Pastells, der Öl-, Aquarell- und Freskenmalerei in gleicher Weise erfolgreich. Das Innsbrucker Ferdinandeum bewahrt eine Reihe seiner Ölgemälde auf, im Historischen Museum der Stadt Wien befindet sich eine Rötzelzeichnung von ihm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 19. Jänner
=====

19. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: Inland 61, Jugoslawien 105, Ungarn 139, Summe 305. Verkauft wurde alles. Hauptmarktpreise.

Ausländische Schweine: Jugoslawien 15.40 und 16.50 S, Ungarn 16.50 S.

- - -

Rinder- und Pferdenachmarkt
=====

19. Jänner (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Eiserne Hochzeit in Ottakring

=====

19. Jänner (RK) Ein wirklich echtes Wiener Ehepaar - sowohl dem Namen und dem Geburtsort als auch dem Wohnbezirk nach - feiert heute seinen 65. Hochzeitstag: Maria und Franz Vrzal aus der Lorenz Mandl-Gasse 14 in Ottakring. Beide sind in Wien geboren, Herr Vrzal, der vom Beruf Schriftsetzer war, 1877, seine Gattin 1881, und beide leben seit ihrer Geburt in unserer Stadt.

Stadtrat Hubert Pfösch besuchte heute nachmittag die noch außerordentlich rüstigen Eisernen Hochzeiter in ihrer Wohnung, um ihnen im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung herzlich zu gratulieren und ihnen einen großen Blumenstrauß sowie die Ehrengaben der Stadt Wien zu überreichen. Bezirksvorsteher Ing. Hans Hobl überbrachte die Glückwünsche der Ottakringer Bevölkerung.

- - -

Angelobung städtischer Bediensteter

=====

19. Jänner (RK) Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses fand heute früh die feierliche Angelobung von 206 neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten statt. Die neuen Bediensteten - 104 Männer und 102 Frauen - leisteten Personalstadtrat Hans Bock, der in Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek erschienen war, mit Handschlag das Gelöbnis.

Die nächsten Angelobungen städtischer Bediensteter finden am 24. und 27. Jänner statt. Am Dienstag, dem 24. Jänner (Festsaal, 15 Uhr) werden, wie bereits angekündigt, im Rahmen einer Feierstunde die in letzter Zeit in den Ruhestand getretenen Bediensteten der Stadt Wien von Bürgermeister Bruno Marek verabschiedet.

- - -